

Auf den Staatsarchiven zu Berlin, Hannover, Königsberg und Danzig, in den Königlichen Ministerien für die Justiz und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, im Königlichen Staatsministerium und im Oberpräsidium zu Königsberg ist mir die Arbeit in der freundlichsten Weise erleichtert worden. Von den Amtsgerichten zu Königsberg, Gerdauen und Gilgenburg sind mir Grund- und Hypothekenakten überlassen worden. Herr Generallandschaftsdirektor Rapp und Herr Syndikus Lewick gabem mir bereitwillig Einblick in die Akten der ostpreussischen Landschaft. Herr Dr. Krollmann hat mir eine Reihe wichtiger Dokumente aus dem Majoratsarchiv Schlobitten zugänglich gemacht. Einen wertvollen Wegweiser für die Ausbeutung des Geheimen Staatsarchivs gaben mir archivalische Aufzeichnungen von Herrn Dr. Zechlin, die mir der Herr Oberpräsident übermittelte. Hat und Auskunft verdanke ich Herrn Oberstleutnant Gallandi, Herrn Geheimrat Joachim und dem Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten in Königsberg, Herrn Professor Franz Rühl in Jena, Herrn Professor Herre in Leipzig, dem Herrn Grafen Bonaventura von Finckenstein auf Jäskendorf, Herrn Dr. Friedrich Thimme und Herrn Professor Heilfron in Berlin. Mit besonderem Dank gedenke ich eines hochgebildeten Mannes, der heute nicht mehr unter den Lebenden weilt: Herr von Brünneck auf Trebnitz, der Enkel Theodors von Schön, hat meiner Arbeit warmes Interesse entgegengebracht und noch ihrem ersten Entwurf eine eingehende Kritik gewidmet. Mit seiner Erlaubnis durfte ich die in Hannover aufbewahrten Papiere seines Großvaters einsehen.

Eduard Wilhelm Mayer.

Berlin-Lichterfelde, 3. Mai 1916.